

Zeitschrift: Kinema
Herausgeber: Schweizerischer Lichtspieltheater-Verband
Band: 8 (1918)
Heft: 6

Rubrik: Allgemeine Rundschau = Échos

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

wurde. Sie sollte mein Weib werden. Und wir wurden ein Paar. Aber der Priester gab uns seinen Segen, ohne daß mein Herz dabei war. Das gehörte noch immer Hélène. Auch dem Vater sagte ich es, wenige Augenblicke vor seinem Tode. O, daß ich damals geschwiegen hätte! Ruth hatte diese meine Worte gehört! Sie verließ mein Haus, ich sah sie nie wieder. Jetzt erst weiß ich, was ich an ihr verlor! Ruhelos geht mein Sinn, wo ich auch suche, ich finde sie nicht!"

Erschüttert hat der Detektiv den Worten des reichen Mannes zugehört. Auch die alte Dagmar ist zugegen. Die gute Frau! Jetzt darf sie reden, jetzt, wo sie die junge Herrin tot glaubt, wo sie, wie Röskild, annimmt, daß die Kleidungsstücke, die man am Ufer gefunden, Ruth gehörten. Und sie erzählt, daß die Näherin und Ruth ein und dieselbe Person waren, daß Ruth in Verkleidung unter dem Dache des von ihr so innig geliebten Mannes wohnte. Ein Hoffnungsstrahl flammt auf, denn Martinson weiß, daß die Tote, die man fand, nicht die so schmerzlich Vermisste ist.

Wie auch der Zufall im Leben spielt! Der Gehilfe des Detektivs wohnt in einem Hause, das man so gerne mit Mietkasernen bezeichnet. Eines Abends kommt er spät nach Hause, irrt sich in der Treppe und schließt an einer falschen Tür. Diese wird geöffnet. Verdächtige Gestalten sind es, die ihm da gegenüberstehen. Sollte er ganz zufällig? . . . Seinen Meister verständigt er, und dieser mietet sich bei derselben Wirtin ein. Was sie nur geahnt, es wird zur Wahrheit, hier hausen die zwei Männer mit Ruth, die sie vollkommen beherrschen. Aber der schlaue Detektiv läßt sie nun nicht mehr entwischen.

Ruth ist frei und Röskild kommt zu ihr als Bittender. Er weiß, was er an ihr verloren, nichts mehr soll sie von ihm trennen. Und nun erfährt er auch, wie sie als Näherin in sein Haus kam. Damals, an dem schwersten Abend ihres Lebens, als sie hören mußte, daß nicht Liebe ihn zu ihr

führte, stürmte sie hinaus ins Ungewisse, hin zum tiefen Wasser. Sie erwachte erst im Krankenhaus. Langsam genas sie und dann brachte man sie zum ersten Male in den blühenden Garten. Der Zufall führte Dagmar herbei und deren Bitten gelang es, sie zu bewegen, in einer Verkleidung im Hause des eigenen Mannes zu wohnen. Bis jener Abend kam, an dem die beiden Männer eindrangen. —

Nun aber wird die Sonne des Glückes für immer über die beiden strahlen, die sich jetzt zum zweiten Male fanden, und Röskild wird Ruth, diese hellschimmernde Perle auf dunklem Grunde, hüten und wahren, auf daß sie ihm nicht mehr geraubt wird.

„Der Friedl vom Hochland“!

Drama in 4 Akten.

Der neue Münchener Kunstfilm wird als Auftritt der Ludwig Beck - Serie 1917/18 demnächst in der Presse-Vorstellung gezeigt werden. Ludwig Beck, der als Schöpfer der entschleierten Maya, sowie der neuesten Glöckner Lustspiele längst kein Fremder mehr ist, zeichnet diesmal als Regisseur, Autor und Darsteller. In dem groß angelegten Drama wird das Märtyrium zweier Liebenden geschildert, die in Treue fest gegen einen Wall von Vorurteilen erbittert kämpfen. Die Handlung steigert sich noch durch die Schicksalsfügung, daß beide das Opfer einer Unterschlagnung werden. Ludwig Beck, ein Heimatkünstler durch und durch, wurzelächt und bodenständig, belebt den Film durch seine Regie und hebt die schlapp gewordene Atmosphäre des Bauernfilms durch sicher geformte Gestalten. Thea Steinbrecher in der weiblichen Hauptrolle, Dalmonico als Bauer vom Lindenholz, nicht zu vergessen Deutschlands jüngster unübertrefflicher Filmschauspieler Klein-Vogel in der Darstellung als Tonnerl versprechen uns einen außerordentlichen Genuss. Naturaufnahmen von seltener Schönheit und Bildwirkung machen den Film besonders reizvoll und anziehend.

(Originalbericht.)

Allgemeine Rundschau • Echos.

Schweizer Express-Films, Basel.

Dieses junge, aber äußerst rührige Unternehmen filmt bereits an seinem zweiten Werk, einem sensationalen Detektiv-Drama, das Aufsehen erregen wird. Die außerordentlichen Erfolge, welche die Express-Films mit dem „Bergführer“ erzielten, berechtigen zu der Hoffnung, daß auch dieser zweite Film gelingen und seinen Weg machen wird. Die Aufnahmen, sowohl Regie als auch die Photographie, werden von Herrn Konrad Lips selbst geleitet. Was die schauspielerischen Kräfte anbelangt, so mußte sich Herr Lips im Film geübt und in der Darstellung der Rollen äußerst talentierte Berufskünstler zu sichern.

20,000 Meilen unter Meer.

Es ist der World Films Office in Genf gelungen, durch persönliche Vorsprache bei dem Erben des berühm-

ten Romanschriftstellers Jules Verne, Herrn Michel Jules Verne in Paris, das große Prachtwerk „20,000 Meilen unter Meer“ für die Schweiz künstlich zu erwerben. Der Film spielte im größten New-Yorker Lichtspieltheater ununterbrochen 9 Monate, ein Erfolg, wie er noch kaum da gewesen ist. Wie der Film für den Kontinent und auch für die Schweiz begehrt ist, geht schon daraus hervor, daß Herr Mathez nicht weniger als 3 mal persönlich in Paris war innerhalb eines Jahres, um diesen Film zu erhalten. 20,000 Meilen unter Meer (20,000 lieues sous les mers) ist der grandioseste Film der Gegenwart, der eine hochspannende dramatische Handlung mit wissenschaftlich hervorragenden Instruktionsszenen verbindet. Dieses Meisterwerk der Kinematographie stellt natürlich eine Klasse für sich dar, wie auch die Verne'schen Romane höchst eigenartig und hochsensationell sind.

Max Stoehr, Kunstuflms A.-G., Zürich.

Wie wir hören, findet die Première des großen Films „Afrika“ im Speckischen Etablissement in Zürich statt, wo er ab 28. Februar laufen wird. Die Kunstanstalt Wolfensberger, Zürich, hat zu diesem wunderschönen, äußerst interessanten und höchst lehrreichen Film ein prächtiges Plakat herausgebracht.

Burkhardt-Film, Luzern.

Der neueste Film, den dieses Haus erworben hat, ist „Die Königstochter von Travancore“ (Decla-Film), von dem Näheres in Nr. 42 des letzten Jahres schon steht. Weiteres wird noch bekannt gegeben.

Neue Verleumdungen.

Nachdem schon verschiedene von unseren schweizerischen Verleihfirmen haben daran glauben müssen, hat irgend jemand — vielleicht die liebe Konkurrenz, vielleicht auch ganz andere Leute — den Versuch unternommen, Herrn Mathez (World Films Office, Genf) etwas am Zeug zu flicken.

Im letzten Heft des „Cinéma Romand“ lesen wir folgende kurze Notiz:

„Nous lisons dans „Le Film“, No. 97, du 21 janvier, „un entrefilet institué : „Un scandale“, qui dénonce M. „Fleury Mathez comme ayant vendu deux films à l'Allemagne. En attendant de publier le dossier que nous avons reçu à la dernière minute, nous croyons sincèrement que M. F. Mathez est plus spécialement l'objet d'une dénonciation calomnieuse et nous en reparlerons dans notre prochain numéro.“

Wir hatten Gelegenheit, dieser Tage Herrn Mathez persönlich in dieser Angelegenheit zu sprechen, welcher uns versichert, daß an der Sache kein Wort wahr sei. Herr

Mathez glaubt aber den oder die Schuldigen ausfindig machen zu können, die es angeht. Wir werden unsere Leser auf dem Laufenden erhalten.

Ein neuer Kultur-Film.

Ein großes, mehrteiliges Filmwerk, „Reimendes Leben“, wird bei der Projektions A.-G. Union vorbereitet. Die Verfasser sind: Oberstabsarzt Dr. Meißner, technischer Leiter des Bild- und Filmamtes, und Regisseur Georg Jacoby. Das Werk beleuchtet die hohe Bedeutung gesunder Nachkommenchaft für die Zukunft eines Volkes und wirft aufklärendes Licht in die vielen dunklen Fragen des Geschlechtslebens, gezielt mit unerbittlicher Strenge die Schwächen und Mißstände der Gesellschaft und eröffnet trostreiche Ausblicke in eine gesunde und das Glück des Lebens richtig erkennende Zukunft.

Die Skala-Filmverleih-Gesellschaft

hat den großen Film „Cabiria“ von d'Annunzio, welcher bei uns in der Schweiz ein Zugstück ersten Ranges geworden ist, zum Vertrieb erworben. Der Film ist bekanntlich kurz vor Ausbruch des Krieges noch eingeführt worden und hat daher auch die Zensur passieren können.

Den neuen großen Film der Ludwig Beck-Serie hat die Firma Münchener Kunstuflm P. Ostermayr fertiggestellt.

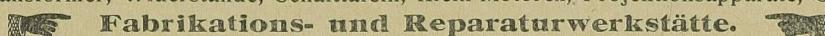
„Wir gingen einen schweren Pfad“, Drama in 4 Akten. Eine stille Mühle ist das Motiv, welches der starken dramatischen Handlung den Hintergrund gibt. Ludwig Beck behandelt das Schicksal eines verstoßenen Waisenkindes in einer ergreifenden, in sich geschlossenen Handlung. Erstklassige Photographie und künstlerische Darstellung formt den Roman zum seltenen Meisterwerk. Beck's Regiekunst und seine eminente Darstellungsgabe werden den Film zum sensationellen Erfolg führen. (Originalbericht.)

E. Gutekunst, Spezialgeschäft für Kinematographie-Projektion, Klingenstrasse 9, Zürich 5, Telefon Seelau 4559

Lieferung und Installation kompl. Kino-Einrichtungen. — Grosses Lager in Projektions-Kohlen Siemens A. & S. A. etc.

Gebrauchte Apparate verschiedener Systeme.

Umformer, Transformer, Widerstände, Schalttafeln, Klein-Motoren, Projektionsapparate, Glühlampen etc.

 **Fabrikations- und Reparaturwerkstätte.**

Zu verkaufen.

Neue Vorführungs-Maschine

Ernemann „Imperator“

mit Zubehör, Lampe, Kasten, Transformator etc. etc. und ein **Aufnahme-Apparat**, Ernemann, in tadellosem Zustande. Offerten erbitten an **A. Müller**, Hertensteinstrasse 44, Luzern.

Zu kaufen gesucht.

Den Film: „2 Bestien“ nebst Photos und Reklamematerial, sowie das Filmwerk „Nero“. Angebote unter Chiffre 1238 an die Expedition des „Kinema“, Gerbergasse 8, Zürich 1.

Suche mein antiseptisch-aromatisches

Luftzerstäubungsmittel „Pinastrozon“

an Firma abzutreten, die Kinotheater besuchen lässt.

777x

Laboratorium „Sanitas“, Lenzburg.

Bei Bestellungen

bitten wir freundl. unsere Inserenten zu berücksichtigen und sich auf unsere Zeitung zu beziehen.